



Pfarrei St. Martin Altdorf

Pfarresekretariat Kirchplatz 7 Telefon 041 874 70 40
E-Mail info@kg-altdorf.ch Internet www.kg-altdorf.ch

Gottesdienste

Samstag, 6. April

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. April

Weisser Sonntag

Kollekte für ein Projekt der Marianhiller

10.00 Erstkommunionfeier

17.30 Abendgebet mit den
Erstkommunionkindern beider
Pfarreien

Montag, 8. April - Verkündigung des Herrn

08.45 Eucharistiefeier in der St. Anna-
Kapelle

Dienstag, 9. April

08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. April

18.00 bis

19.30 Stille Anbetung in der Krypta der
St. Anna-Kapelle

Donnerstag, 11. April

17.30 Eucharistiefeier im Kloster
St. Karl

18.00 St. Anna-Kapelle: Rosenkranz für
Verstorbene und kirchliche Berufe

Freitag, 12. April

07.30 Schulgottesdienst für die 5. Klasse

Samstag, 13. April

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 14. April

Kollekte für Clubhüüs Erstfeld

10.00 Eucharistiefeier, Pfarreikaffee

11.15 Tauffeier

Montag, 15. April

14.30 Rosenkranz mit Eucharistiefeier in
der Kapelle Unter Heilig Kreuz

Dienstag, 16. April

08.45 Eucharistiefeier

09.30 Fiirä mit dä Chliinä

Mittwoch, 17. April

18.00 bis

19.30 Stille Anbetung in der Krypta der
St. Anna-Kapelle

Donnerstag, 18. April

17.30 Eucharistiefeier im Kloster St. Karl

18.00 St. Anna-Kapelle: Rosenkranz für
Verstorbene und kirchliche Berufe

Freitag, 19. April

07.30 Schulgottesdienst für die 6. Klasse

Eggberge

Sonntag, 13. April

09.30 Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Nach persönlicher Vereinbarung mit
Pfarradministrator Matthias Horat, Vikar
Jean-Marie Kasereka oder im Missionshaus
St. Josef.

Aus dem Pfarreileben

Sakrament der Taufe

Durch das Sakrament der Taufe wird am
14. April in die Gemeinschaft der Kirche
aufgenommen:

Aline Kempf, Tochter von Dominik und
Karin Kempf-Bissig, Ringligasse 10

Unsere Verstorbenen

Elisa Furrer-Bissig, Alters- und Pflege-
heim Gosmergarten, früher Blumenfeldgas-
se 2 (12. März)

Geni Bissig, Zürich, früher Frohmatt-
weg 6 (17. März)

Josefina Gisler-Schuler, Alters- und Pflege-
heim Rosenberg, früher Flüelerstras-
se 47 (18. März)

Martha Müller-Gisler, Alters- und Pflege-
heim Rosenberg, früher Krebsriedgasse 50
(20. März)

Agnes Zimmermann-Baumann, Alters-
und Pflegeheim Rosenberg, früher Atting-
hauserstrasse 58 (20. März)

«Kyiv Ethno Trio» zu Gast

Das «Kyiv Ethno Trio» wurde 2017 als uk-
rainisches Kunst- und Weltmusikprojekt
gegründet und vertritt die Ukraine erfolg-
reich in der Europäischen Kulturszene.

Die drei Instrumentalisten sind gleichzei-
tig auch Musikforscher, Autoren und
Songwriter. Sie heissen Maxim Berezniuk
(Holzbläser, Gesang, Perkussion), Orest
Krysa (Gitarre, Perkussion, Gesang) und



Kyiv Ethno Trio

Bild: zVg

Volodymyr Ponomarov (Violine, Gesang,
Perkussion).

Vom 7. bis 13. April sind die ukraini-
schen Künstler im «Haus am See» in
Horw zu Gast und sind für Gespräche
über die aktuelle Lebenssituation in Kyiv
und in der Ukraine offen.

Am *Sonntag, 14. April um 10 Uhr* musi-
zieren sie zudem *in der Pfarrkirche St.
Martin*. Wir heissen das Ensemble herzlich
willkommen.

Pfarreikaffee

«Am besten schmeckt Kaffee, wenn wir
ihn gemeinsam trinken!» Nutzen Sie des-
halb die Gelegenheit zum Pfarreikaffee am
*Sonntag, 14. April, nach dem 10 Uhr-Got-
tesdienst*. Wir freuen uns auf Sie.

Fiirä mit dä Chliinä

Liebe Kinder, wir freuen uns sehr, euch
am *Dienstag, 16. April um 9.30 Uhr* zum
Fiirä mit dä Chliinä zu begrüßen. In die-
sem Jahr machen wir eine farbige Reise
zusammen mit dem Regenbogen. Wir
sind schon ganz gespannt, was es zu den
verschiedenen Farben des Regenbogens
so allerhand zu berichten gibt.

Heute schauen wir uns die Farbe GELB
an. Die Ente ist auch wieder mit dabei
und hat etwas Spannendes in ihrem Reise-
koffer. Lassen wir uns überraschen. Den
passenden Ohrwurm findet ihr unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=fb3vdTYnKGM>

Und wenn ihr mögt, dürft ihr euch ger-
ne gelb anziehen oder etwas Gelbes mit-
bringen. Im Anschluss an die Feier freuen
wir uns sehr, euch in der Kaffeestube im
Pfarreizentrum begrüßen zu dürfen.



Pfarrei Bruder Klaus Altdorf

Pfarrsekretariat Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 40
E-Mail info@kg-altdorf.ch **Internet** www.kg-altdorf.ch

Gottesdienste

Samstag, 6. April

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. April

Weisser Sonntag

Kollekte für ein Projekt der Marianhiller

10.00 Erstkommunionfeier

keine Eucharistiefeier um 19.00 Uhr

Freitag, 12. April

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 13. April

16.30 Jugendgottesdienst mit Blauring und Jungwacht

Sonntag, 14. April

Kollekte für Clubhüüs Erstfeld

11.30 Tauffeier

19.00 Wortgottesdienst mit Kommunion

Freitag, 19. April

18.00 Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Nach persönlicher Vereinbarung mit Pfarradministrator Matthias Horat, Vikar Jean-Marie Kasereka oder im Missionshaus St. Josef.

Rosenkranz

Montag bis Freitag 13.30 Uhr

Aus dem Pfarreleben

Sakrament der Taufe

Durch das Sakrament der Taufe wird am 14. April in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Mina Gisler, Tochter von Andreas Gisler und Marion Hülshorst, Steinmattstrasse 13

Jugendgottesdienst

Am *Samstag, 13. April* feiern wir um *16.30 Uhr* in der Kirche Bruder Klaus mit der Jungwacht und dem Blauring Altdorf.

Die Scharen werden den Gottesdienst mit Gitarren und ganz bekannten Liedern mitgestalten. Alle sind zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen.



Seelsorgeraum Altdorf

Pfarrsekretariat Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 40

E-Mail info@kg-altdorf.ch **Internet** www.kg-altdorf.ch

Pfarradministrator Matthias Horat **Telefon** 041 874 70 44 **E-Mail** matthias.horat@kg-altdorf.ch

Vikar Jean-Marie Kasereka, Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 43 **E-Mail** jean-marie.kasereka@kg-altdorf.ch

Diakon Walter Arnold, Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 55 **E-Mail** walter.arnold@kg-altdorf.ch

Religionspädagogin RPI Erika Arnold, Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 47 **E-Mail** erika.arnold@kg-altdorf.ch

Religionspädagogin RPI Larissa Scherer, Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 46 **E-Mail** larissa.scherer@kg-altdorf.ch

Religionspädagogin RPI Ruth Jehle, Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 49 **E-Mail** ruth.jehle@kg-altdorf.ch

Schalterzeiten Montag bis Freitag, 08.30 – 11.00 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr

Unser Jahresthema

Mit Gottes Hilfe zum Umbruch und Aufbruch bereit

Mehr als 100 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Sie alle mussten ihre Heimat verlassen, um Krieg, Armut und Bedrohung zu entkommen. In der Hoffnung auf ein besseres Leben, mehr Sicherheit und Perspektiven für sich und auch für ihre Familien, sind sie aufgebrochen und haben Vertrautes und Geliebtes zurückgelassen.

Mit dem Aufbruch wird der erste Schritt in eine neue Realität gemacht. Eine neue Wirklichkeit, die hoffnungsvoll ist, die neue Möglichkeiten birgt. Eine neue Welt, die aber auch Angst machen kann, die viel Unbekanntes bereithält und in der sich Menschen fremd fühlen können.

Wenn geflüchtete Menschen im Kanton Uri ankommen, werden sie durch Fachper-

sonen professionell betreut und beraten. Sie erhalten einen Ort, wo sie leben können, werden finanziell unterstützt und in der sprachlichen und beruflichen Integration gefördert. Für eine nachhaltige Integration sind aber auch andere Faktoren wichtig. Damit ein neuer Ort zu einem zu Hause werden kann, brauchen Menschen, die sich fremd fühlen, Unterstützung von anderen Menschen, sei es in Form von freundschaftlichen Beziehungen, Beratung in Alltagsfragen oder praktischer Hilfe. Integration lebt von persönlichen Kontakten zwischen Menschen.

Beim Projekt «mitenand», welches das Hilfswerk der Kirchen Uri in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz, Asyl- und Flüchtlingsdienst und dem Kanton Uri betreut, steht der Kontakt zwischen Einheimischen und Menschen mit Migrationshintergrund im Fokus. In Tandems begleiten Freiwillige, Personen und Familien

aus anderen Kulturkreisen durch den Urner Alltag. Im Projekt geht es um gemeinsamen Austausch, um hilfreiche Infos zum alltäglichen Leben, ums Reden damit sich Deutschkenntnisse verbessern und um gemeinsames Erleben, damit die neue Realität, die neue Heimat vertraut wird.

Indem wir Menschen, die sich fremd fühlen, unterstützen und ermutigen, können wir aktiv zu einer guten und nachhaltigen Integration beitragen. Letztendlich sind wir alle auf der Suche nach einem Ort, an dem wir uns akzeptiert und willkommen fühlen - einem Ort, den wir «Zuhause» nennen können.

Evelyne Zopp, Leiterin Hilfswerk der Kirchen in Uri

Infos und Veranstaltungen

Hochfest Verkündigung des Herrn

Papst Franziskus prägte das Wort, dass die Kirche an die Ränder der Gesellschaft zu



Mariä Verkündigung, Ausschnitt aus dem Isenheimer Altar von Matthias Grünewald (um 1512-1516) Bild: Matthias Horat

gehen hat. Diese Aufforderung mag für manche, die es sich gemütlich in den eigenen Reihen gemacht haben, tatsächlich eine Provokation, eine Herausforderung sein. Und dabei würden wir uns bei diesem Aufbruch hinaus an die Ränder in guter Gesellschaft befinden. Denn genau das tut Gott. Die Verkündigung des Engels Gabriel an Maria geschieht in Nazaret (vgl. Lk 1,26-38). Für unsere Ohren klingt das ganz selbstverständlich. Wenn wir diesen Ort ein wenig hinterfragen, wird uns einiges aufgehen. Ist das der Ort, an dem die grosse Weltgeschichte zur damaligen Zeit geschrieben wurde? Ist das der Wohnsitz von einflussreichen Herrschern und geistlichen Würdenträgern, die doch die Geschicke der Welt in der Hand zu halten meinen? Gott wählt nicht Jerusalem und nicht Rom oder einen anderen bedeutsamen Ort, um die Botschaft, dass er selbst Mensch werden will, in diese Welt zu tragen. Ein unbedeutsames Nest, ein Ort am Rand ist für Gott geradezu passend für solch eine Ansage. Und was sich hier in der Verkündigung seines Sohnes an Maria zeigt, wird auch das Leben dieses Kindes prägen. Seine Wege waren immer Wege zu den ausgegrenzten Menschen, seine Füße trugen ihn zu den Einsamen, und am Rand der Gesellschaft konnte er oft sich als der Sohn Gottes zeigen. Gott selbst geht an die Ränder der Menschheit, um sie zu sich zu holen.

Und er meint damit auch jeden Menschen ganz persönlich und in jeder Lebenslage. Erleben wir uns manchmal auch als Randfigur in dem grossen Weltspektakel? Da dürfen wir glauben, dass er sich auch auf den Weg zu uns macht. Und wer sich an den Rand gedrängt erlebt, weil andere einfach nicht zurechtkommen mit unserem Leben und Denken – auch da sucht uns der Engel auf, um uns den

Gruss vom Himmel zu überbringen. Und wer sich jetzt noch nicht wiedergefunden hat, der traut sich vielleicht zu sagen: «Wenn ich ehrlich bin, dann kennt mein Leben auch die Randbereiche, an die ich nicht so gerne denke. Ich sehe, wo mein Leben zerfranst ist und weit weg von einer Mitte und von Gott.» Immer sucht er uns auf. Immer macht er sich auf den Weg zu uns.

Mit diesem Fest feiern wir einen Gott, der immer neu und überraschend handelt, an den Rändern des Lebens nach uns sucht und uns in seine heilende Nähe holt. Weil der Termin des Hochfestes Verkündigung des Herrn dieses Jahr in der Karwoche liegt, wird es am Montag nach dem Weissen Sonntag gefeiert. Herzliche Einladung zur Morgenmesse am *Montag, 8. April um 8.45 Uhr in der St. Anna-Kapelle.* Matthias Horat

Versöhnungsweg Dankgottesdienst

Die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen haben sich in den vergangenen Monaten intensiv im Religionsunterricht mit dem Thema Versöhnung auseinandergesetzt. Nebst biblischen Geschichten wie der verlorene Sohn oder Kain und Abel diskutierten sie untereinander, was Gut und Böse für sie ist und sie lernten die Goldene Regel und die 10 Gebote kennen. Grund für die Auseinandersetzung mit diesen Themen ist der bevorstehende Versöhnungsweg vom *13. bis 20. April.* Die Kinder absolvieren mit einer ausgewählten Begleitperson einen Parcours mit sechs Stationen durch das Dorfzentrum. Jede Station hat einen anderen Themenschwerpunkt wie z.B. Ich und Gott, Ich und die Natur etc. Der Abschluss dieses Weges bildet das *Versöhnungsgespräch am 20. April* mit Matthias Horat oder Jean-Marie Kasereka. Am Ende dieser Woche der Versöhnung feiern die Kinder mit allen Familien- und Pfarrangehörigen am *20. April um 18 Uhr in der Kirche St. Martin den Dankgottesdienst*, der als Familiengottesdienst gestaltet ist. Zu diesem gemeinsamen Schlusspunkt sind alle herzlich eingeladen.

Gottesdienst im Kapuzinerkloster

Sonntag, 14. April um 18 Uhr Eucharistiefeier mit Br. Remigi Odermatt im Kapuzinerkloster.

Grabaufhebungsfeier

Am *Samstag, 20. April* sind Angehörige von Verstorbenen, deren Grab aufgelöst wird, zu einer schlichten Feier auf dem Friedhof eingeladen.

Auch wenn die Zeit der Trauer nach vielen Jahren der Dankbarkeit und lieben Er-

innerung Platz gemacht hat, bleibt das Grab ein Ort der besonderen Verbundenheit mit der verstorbenen Person. Nun wird das Grab aufgehoben. Die Grabräumungsfeier ist eine Möglichkeit, noch einmal innezuhalten und dem lieben Menschen am Ort seiner Bestattung zu gedenken. Mit Gedanken zur Erinnerung und einem Bibeltext wird die Feier eröffnet. Das satte Grün des Rasens auf dem Friedhof sowie die blühenden Blumen sind Sinnbilder für neues Leben. So verheisst uns auch der christliche Glaube nach dem Tod ein neues, gewandeltes Leben in der Herrlichkeit Gottes. Anschliessend besuchen die Mitfeiernden noch einmal das Grab ihrer Liebsten und legen eine Rose nieder. Die Feier wird musikalisch umrahmt.

Wir besammeln uns am *Samstag, 20. April um 14 Uhr bei der Ölbergkapelle.* Bei schlechter Witterung findet die Feier in der Kirche statt. Zur besseren Planung bitten wir um eine Anmeldung bis am Montag, 15. April beim Pfarreisekretariat. [Telefon 041 874 70 40](tel:0418747040) / [E-Mail: info@kg-altdorf.ch](mailto:info@kg-altdorf.ch)

60 Jahre Priester Noldi Furrer

Der Josefstag 2024 war ein Freudentag für die Kirchgemeinde Altdorf. Der langjährige Pfarrer und immer noch Pfarrer in Rufweite Arnold Furrer feierte sein diamantenes Priesterjubiläum.



Im Festgottesdienst stellte der Jubilar den Dank an Gott in den Vordergrund Bild: Pfarreiteam

Noldi Furrer zeigte sich bewegt über die grosse Anzahl der Mitfeiernden und über die Mitwirkung des Cäcilienvereins. Pfarradministrator Matthias Horat richtete im Namen der Kirchgemeinde Altdorf ein Grusswort an den Jubilar und kam auf dessen verschiedene Wirkungsstationen zu sprechen. Passend zum Tag ging der Jubilar in der Predigt auf verschiedene Wesenszüge des Heiligen Josefs ein. Nach der Eucharistie würdigte Diakon Walter Arnold sein vielfältiges Schaffen. «Der Ton macht die Musik.» In seiner gradlinigen und doch sehr einfühlsamen Art fand der Jubilar in den sechs Jahrzehnten als Seelsorger wohl meistens den korrekten

Erstkommunion



An diesem *Weissen Sonntag, dem 7. April*, werden insgesamt 49 Kinder (20 in der Kirche Bruder Klaus und 29 in Sankt Martin)

erstmals das heilige Brot empfangen und gemeinsam das Sakrament der Eucharistie feiern. Die Aufregung und Vorfreude unter den Drittklasskindern sind unübersehbar. Unter dem diesjährigen Motto «äs wunderbars Gschänk» werden wir gemeinsam in der Feier der Bedeutung dieses besonderen Geschenks der Erstkommunion nachgehen.

«Als ich mein Erstkommunionkleid anzog, fühlte ich mich ganz besonders. Es ist, als würde ich in eine grosse Familie aufgenommen werden.», teilt ein Junge der dritten Klasse begeistert mit. Seine Worte spiegeln die Stimmung vieler Kinder wider, die sich auf diesen besonderen Tag vorbereiten. In der Vorbereitung haben die Kinder in den Religionsstunden viel über das Sakrament gelernt und sich gegenseitig unterstützt. «Es ist wie eine Reise, auf der wir Gott näherkommen», sagte ein weiteres Erstkommunionkind.

Die Durchführung der Erstkommunionfeier wäre ohne die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer nicht möglich. Ein grosser Dank schon im Voraus gilt daher allen für ihre wertvollen Beiträge.

«Ohne die Unterstützung der Gemeinde wäre all dies nicht möglich. Es ist wunderbar, zu sehen, wie sich alle einbringen», sagt Agnes Schelbert, Mitglied des Erstkommunion-Teams.

Wir blicken mit grosser Freude auf diesen feierlichen und bedeutungsvollen Tag. Unser Wunsch für alle Erstkommunionkinder, ihre Familien und alle, die mit uns feiern ist, dass sie tief im Herzen berührt werden. Möge diese Berührung eine dauerhafte Gemeinschaft und Freundschaft mit Gott fördern. «Unser Anliegen ist es, dass dieser Tag weit mehr als ein einmaliges Fest wird – vielmehr soll er den Startpunkt für eine andauernde Glaubensreise bilden.», ergänzt Ruth Jehle vom Erstkommunion-Team.

Herzlichst das Erstkommunionsteam,
Larissa Scherer, Agnes Schelbert und Ruth Jehle

Die Gottesdienste der Erstkommunion

St. Martin:

10.00 Erstkommunionfeier

Anschliessend Apéro mit festlicher Unterhaltung der Jugendmusik

17.30 Abendfeier mit den Erstkommunionkindern beider Pfarreien

Bruder Klaus:

10.00 Erstkommunionfeier

Anschliessend Apéro mit festlicher Unterhaltung der Feldmusik

Ton. Dass er die Töne trifft, beweist Noldi Furrer immer noch als Tenor im Cäcilienverein. So überbrachte der Redner dem Jubilar die Glückwünsche seitens des Kirchenrats und des Seelsorgeteams. Virtuose Töne im KKL darf der Pfarr-Resignat anhand eines überreichten Gutscheins geniessen. Ebenfalls wurde ihm ein Herzprot aus vielen kleinen Stücken bestehend überreicht. Noldi Furrer hatte in den vergangenen Jahren immer wieder ein grosses Herz und nahm sich der Sorgen und Nöte der Menschen vor Ort an. Jedoch freute er sich auch mit ihnen. Diese Freude war dem Jubilar anzusehen, als er auf dem Kirchplatz das Bad in der Menge mit einem reichhaltigen Apéro genoss. Pfarreiteam

Grosses, ganz herzliches Danke

Am Josefstag, 19. März durfte ich im Gottesdienst um 10 Uhr in St. Martin auf 60 Jahre Priester-Sein im «Weinberg des Herrn» zurückblicken. Da hatte ich Gelegenheit, vor allem Gott zu danken und mit vielen Gläubigen von St. Martin und Bruder Klaus, aber auch aus der Umgebung Gemeinschaft zu pflegen. Beim Ape-

ritif auf dem Kirchplatz so vielen lieben Menschen zu begegnen, die ich zum Teil schon länger nicht mehr gesehen habe, war für mich eine besondere Freude!

Das alles darf ich der Initiative unseres sehr geschätzten Pfarrers Matthias Horat und dem Kirchenrat verdanken. Dass der Kirchenrat, der Pfarreirat, viele Helferinnen und Helfer und natürlich das ganze Seelsorgeteam mit den Sekretärinnen offensichtlich begeistert «mitgezogen» haben, ist für mich ganz und gar nicht selbstverständlich. Ihnen allen und auch allen die mitgefeiert haben, danke ich von ganzem Herzen. Einmal mehr durfte ich mich bei euch und mit euch sehr wohl fühlen. So ist es denn für mich schön, auch in Zukunft, sofern mir Gott Gesundheit schenkt, diesen oder jenen Dienst zu tun!

Arnold Furrer

Eine engagierte Familie

Am Sonntag 17. März erklang die Marienkapelle auf den Eggbergen mit Musik. Pfarradministrator Matthias Horat hat die Hl. Messe zelebriert. Die Töchter von Vreni und Willi Truttman bereicherten den



Annalena mit Oboe und Rebekka am Cello

Bild: Vreni Aschwanden

Gottesdienst. Vreni ist eine der Sakristaninnen und Lektorin seit genau einem Jahr. Am 19. März 2023 hatte sie ihren ersten Einsatz auf den Eggbergen. Sie war bis vor Kurzem auch in der Kirche St. Martin als Lektorin tätig. Ihren Ehemann Willi, Dirigent des Orchesters Erstfeld, hören wir öfters auf dem Alphorn spielen, in freier Natur, bei der Kapelle, aber auch auf der Hüenderegge bei der Bergmesse. Sohn Elia ist auch immer wieder auf den Eggbergen im Einsatz. Diese musikalische Altdorfer Familie nutzt die Gelegenheiten, wenn sie in der Wintersaison auf den Eggbergen weilt. Wir sind ihnen dankbar dafür und hatten grosse Freude an der andächtigen Musik und dem lüpfigen Ländler zum Ausklang.

Vreni Aschwanden

Gedächtnisse

Samstag, 06. April

16.30 in Bruder Klaus:

Jahrzeit für Maria Müller-Portmann
Jahrzeit für Zita Thossy

18.00 in St. Martin:

Jahrzeit für Rosa und Josef
Arnold-Ziegler

Samstag, 13. April

18.00 in St. Martin:

Jahrzeit für Heidi und Emil
Burri-Wyrsh und Angehörige

Vereine

Kaffeekränzli für Mitglieder im AHV Alter

Am *Dienstag, 16. April um 14 Uhr* laden wir Sie zum Kaffeekränzli ins Pfarreizentrum St. Martin ein. Den Jubilarinnen werden die Geschenke überreicht. Der Vorstand heisst alle herzlich willkommen!

